

Merkblatt

Tiefbau- und Verlegearbeiten im Versorgungsgebiet der EVS

Wer Versorgungseinrichtungen der EVS beschädigt, macht sich nach § 316 b StGB strafbar und ist der EVS gegenüber nach § 823 BGB zum Schadensersatz verpflichtet. Die am Bau Beteiligten sind für die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften verantwortlich. Es besteht für das ausführende Bauunternehmen

ERKUNDIGUNGS- UND SICHERUNGSPFLICHT

(Urteil des Bundesgerichtshofes vom 20. April 1971 -VI ZR/232/69)

Verletzt der Bauunternehmer seine Erkundigungs- und Sicherungspflichten, so hat er für den entstandenen Schaden aufzukommen und kann darüber hinaus strafrechtlich nach §§ 222, 230, 310, 311, 314, 321, 330 StGB zur Verantwortung gezogen werden (z. B.: § 222 fahrlässige Tötung, § 230 fahrlässige Körperverletzung, § 311 Herbeiführen einer Explosion, § 321 in Verbindung mit § 326 Beschädigung von Wasserleitungen, Baugefährdung usw.).

Zur Verhütung von Schäden muss daher der Bauunternehmer folgendes beachten:

1. Rechtzeitige Einsichtnahme in unsere Leitungspläne unter Vorlage neuester Bauplanung. Bei Abweichungen von der Bauplanung muss eine neue Erkundigung eingeholt werden.
2. Vor Aufnahme der Arbeiten ist die Fachabteilung vom Umfang der Baumaßnahme telefonisch zu verständigen. Die Anwesenheit eines Beauftragten des Versorgungsunternehmens an der Baustelle entbindet das Tiefbau- und Verlegeunternehmen nicht von der Verantwortung für angerichtete Schäden.
3. Im Bereich von Versorgungsleitungen dürfen Baumaschinen nur eingesetzt werden, wenn eine Gefährdung der Versorgungsanlagen ausgeschlossen ist. Dies gilt auch für Rohrvortriebs-, Bohr-, Spreng- und Spundwandarbeiten.
4. Versorgungsleitungen dürfen nur durch Handschachtung freigelegt werden. Freigelegte Leitungen sind vor jeglicher Beschädigung zu schützen und gegen Lageveränderungen fachgerecht zu sichern. Widerlager dürfen nicht hintergraben oder freigelegt werden.
5. Jede unbeabsichtigte Freilegung oder Beschädigung einer Versorgungsleitung ist sofort unter ☐ 08000 925-999 zu melden.
6. Falls trotz größter Vorsichtsmaßnahme ein Schaden an der Isolierung der Versorgungsleitungen entsteht, ist ein Anruf bei der EVS zur Schadensbehebung unerlässlich.
7. Freigelegte Leitungen sind nach Kontrolle und Freigabe durch EVS entsprechend den Bestimmungen in dem „Merkblatt über das Zufüllen von Leitungsgräben“ der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., Arbeitsgruppe Untergrund Köln, zu verfüllen.
8. Geltende technische Regeln neuester Fassung
 - 8.1 ZTV -A-StB und ZTV bit - StB
 - 8.2 DVGW-Arbeitsblatt GW 315 - Hinweise für Maßnahmen zum Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten -
 - 8.3 die jeweils neueste Ausgabe des „Merkblattes über das Zufüllen von Leitungsgräben“, herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., Arbeitsgruppe Untergrund Köln.
 - 8.4 VOB, Teil C, DIN 18300, Ziffer 3.1
9. **Benachrichtigungen bei Störungen und Gefahr ☐ 08000 925-999**
10. Maßnahmen bei Leckagen.

Wenn eine Rohrleitung beschädigt worden ist, sind sofort Vorkehrungen gegen die Gefahr zu treffen:

GAS

- Bei ausströmendem Gas besteht Entzündungsgefahr. Funkenbildung vermeiden, nicht rauchen, kein offenes Feuer, keine elektrischen Anlagen bedienen, Türen und Fenster öffnen. Angrenzende Gebäude auf Gaskonzentration prüfen.
- Sofort alle Baumaschinen und Fahrzeugmotoren abstellen.

WASSER

- Bei ausströmendem Wasser besteht die Gefahr der Ausspülung und Unterspülung sowie Überflutung. Deshalb tief liegende Räume und Baugruben von Personen räumen.

Gefahrenbereich räumen und weiträumig absichern.

Zutritt unbefugter Personen verhindern.

EVS unverzüglich benachrichtigen.

Erforderlichenfalls Polizei und/oder Feuerwehr benachrichtigen.

Weitere Maßnahmen mit dem Versorgungsunternehmen und den zuständigen Dienststellen abstimmen.

Das Personal darf die Baustelle nur mit Zustimmung des Versorgungsunternehmens verlassen

Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in den Plänen enthaltene Angaben und Maßzahlen hinsichtlich Lage und Verlegetiefe unverbindlich sind. Mit Abweichungen muss gerechnet werden. Dabei ist zu beachten, dass erdverlegte Leitungen nicht zwingend geradlinig sind und auf dem kürzesten Weg verlaufen. Darüber hinaus darf auf Grund von Erdbewegungen auf die die EVS keinen Einfluss hat, auf eine Angabe zur Überdeckung nicht vertraut werden. Die genaue Lage und der Verlauf der Leitungen sind in jedem Fall durch fachgerechte Erkundungsmaßnahmen (Ortung, Querschläge, Suchschlitze, Handschachtung o. ä.) festzustellen. Die abgegebenen Pläne geben den Bestand im Zeitpunkt der Auskunftserteilung wieder. Es ist darauf zu achten, dass zu Beginn der Bauphase immer aktuelle Pläne vorliegen. Die Auskunft gilt nur für den angefragten räumlichen Bereich und nur für eigene Leitungen der EVS, so dass ggf. noch mit Anlagen anderer Netzbetreiber gerechnet werden muss, bei denen weitere Auskünfte eingeholt werden müssen. Die Entnahme von Maßen durch Abgreifen aus dem Plan ist nicht zulässig. Stillgelegte Leitungen sind in den Plänen nicht enthalten.